

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



ANTRAG

6-3917/19-KT

für die öffentliche Sitzung

Kreistag

16.09.2019

Einreicher: Frau Birgit Bessin, Fraktionsvorsitzende AfD-Fraktion

Betr.: Antrag der AfD-Fraktion Kreistag Teltow-Fläming auf Einrichtung eines Ausschusses „Waldbrand- und Katastrophenschutzmanagement des Landkreises Teltow-Fläming“, gem. § 11 Abs. 1 Satz 1 Hauptsatzung des Landkreises Teltow-Fläming

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag Teltow-Fläming möge beschließen, einen Ausschuss „Waldbrand- und Katastrophenschutzmanagement des Landkreises Teltow-Fläming“ gem. § 11 Abs. 1 S.1 Hauptsatzung des Landkreises Teltow-Fläming einzurichten.

Begründung:

Dauer des Ausschusses:

Dieser Ausschuss soll zunächst für 1 Jahr und mit 9 Mitgliedern berufen werden. Er kann danach verlängert werden um jeweils 1 Jahr. Weiterhin sollen zusätzliche mitberatende Mitglieder sein der Kreisbrandmeister, ein Mitarbeiter des Forstamtes, ein Vertreter der Stadt Jüterbog und einer weiteren betroffenen Gemeinde und ein Vertreter der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg.

Aufgaben dieses Ausschusses sind:

- Analyse und umfassende Berichterstellung zur Großschadenlage des Juni 2019 in Teltow-Fläming, u.a. unter Einbeziehung der Stadt Jüterbog
- Berichterstattung gegenüber dem Kreistag Teltow-Fläming nach 3, 6, 9 und 12 Monaten,
- Darstellung der Ausstattung und Einsatzplanung bei Großschadenslagen, u.a. Prüfung der Kartenmaterialien auf Aktualität und Gefahrenlage
- Prüfung der Aufstellung einer schnellen „Eingreiftruppe“
- Prüfung der Anschaffung von notwendigen Gerätschaften
- Ermittlung und Dokumentation aller Wasserentnahmestellen in Teltow-Fläming
- Zusammenstellung von Forderungen an die Landesregierung und Aufforderung an die Landesregierung zur Umsetzung dieser, mit dem Ziel, dass diese ihrem gesetzlichen Auftrag nach § 5 Nr. 8 Brandenburgisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz (BbgBKG), nämlich der wirksamen Verhütung und Bekämpfung von Großschadensereignisse und Katastrophen, nachkommt.

Begründung:

Gem. § 11 Abs. 1 Satz 1 Hauptsatzung des Landkreis Teltow-Fläming werden zu Beginn einer Wahlperiode die Zahl, Art und personelle Stärke der Ausschüsse durch Kreistagsbeschluss festgelegt.

Die immer häufiger auftretenden Waldbrände in munitionsbelasteten Gebieten machen die Löscharbeiten dort sehr schwierig und die letzten Einsätze der Waldbrandeinheiten und der Freiwilligen Feuerwehren beim Brand um Jüterbog haben deutlich gemacht, dass hier akuter Handlungsbedarf besteht. Das Management des Landkreises war unzureichend und gefährdet Menschenleben, in diesem Falle das Leben der Feuerwehrleute und der anderen freiwilligen Helfer. Die brandenburgischen Wälder sind insgesamt sehr munitionsbelastet, aber in den Wäldern um Baruth, Jüterbog und im Bereich Zossen/Wünsdorf sind Waldbrände besonders gefährlich, durch teilweise offen auf dem Boden liegende Munition in den ehemaligen Flächen der russischen Truppenübungsplätze.

Jüterbog West und Heidehof gehören zu den waldbrandgefährdesten Flächen Europas. Sie sind bereits im Runderlass des Ministeriums des Innern vom 29. März 2007 in die höchste Waldbrandgefahrenklasse A1 eingestuft worden.

Bereits im Juni 2013 wurde seitens der Stadt Jüterbog in einem Schreiben an das damalige Innenministerium auf die drohenden Gefahren hingewiesen:

„Wenn auf den hiesigen Flächen ein Waldbrand außer Kontrolle gerät, wird dieses zu massiven Beeinträchtigungen des öffentlichen Lebens führen.

Hierzu gehören Evakuierungen oder Räumungen von Ortschaften, gesundheitliche Belastungen der Bevölkerung, Sperrungen von Straßen und Bahnlinien, hohe Belastungen für die Einsatzkräfte, erhebliche Umweltauswirkungen, große materielle

Schäden, möglicherweise Tote und Verletzte sowie Teilaufgabe von Ortschaften, da eine Löschung nicht möglich ist.“

Das damalige Innenministerium bestätigte die Gefahren einschätzung der Stadt Jüterbog bereits 2013 wie folgt:

„Ihre Einschätzung zur Gefahrensituation von Waldbränden und deren mögliche Ausweitung durch vorhandene kampfmittelbelastete Flächen [... und sehe...] im konkreten Fall keine Veranlassung, der örtlichen Analyse zu widersprechen.“

Der Waldbrand im Juni 2019 im Süden von Teltow-Fläming hat gezeigt, wie unzureichend die Waldbrandeinheiten des Kreises, aber auch die örtlichen Feuerwehren mit Kartenmaterial dieser munitionsbelasteten Gebiete ausgerüstet sind. Des Weiteren, ist festgestellt worden, dass unzureichende Wasserentnahmestellen in diesen Gebieten vorhanden sind oder nicht bekannt war, wo sich solche befinden. Hier sind Konzepte zu entwickeln, wie wir unseren Einsatzkräften die ohnehin schon sehr gefährliche Arbeit, erleichtern können. Wir müssen zukünftig verhindern, dass sich Brände auf 850 Hektar ausbreiten können und eventuell Siedlungen bedrohen, wie es 2018 in Treuenbrietzen der Fall war. Es wäre angebracht, über die Anschaffung von zwei bis drei TLF5000 nachzudenken, die örtlichen Feuerwehren in der Nähe der Gefahrenschwerpunkte zugewiesen werden sollten. Nicht immer sind Löschhubschrauber oder Löschflugzeuge die günstigste Lösung, da abgeworfenes Wasser durch die Flughöhe ggf. bevor es unten ankommt, schon verdampft ist.

Vorbeugende Brandschutzmaßnahmen, wie zum Beispiel Anlegen von Brandschneisen, Kennlichmachen von Wasserentnahmestellen durch Wegweiser oder ähnliches sind zwingend notwendig und kann nicht allein den angrenzenden

Kommunen aufgelastet werden. Das Kartenmaterial muss die besonders munitionsbelasteten Gebiete gesondert ausweisen.

Es wäre es auch notwendig, dass diesem Ausschuss als beratendes Mitglied der Kreisbrandmeister, ein Mitarbeiter des Forstamtes, ein Vertreter der Stadt Jüterbog und einer weiteren betroffenen Gemeinde und ein Vertreter der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg angehören.

Luckenwalde, 1. Juli 2019



Birgit Bessin

Fraktionsvorsitzende
AfD-Fraktion Kreistag Teltow-Fläming